Zweite Ausgabe.

Abonnements-Preis pro Quartal 3 Mark. Die Hallische Zeitung erscheint wochentäglich in erster Ausgabe Vormittags 11 Uhr, in zweiter Ausgabe Nachm. 3½ Uhr.

Hallische Zeitung

Insertionsgebühren für die fünfgespaltene Zeile oder deren Raum 18. Pf., 15. Pf. für Halle u. Reg.-Bez. Merseburg. Reclamen an der Spitze des Inseratentheiles pro Zeile 40 Pf.

vorm. im G. Schwetschke'schen Verlage. (Hallischer Courier.)

№ 247. Verlag der Actien-Gesellschaft Hallische Zeitung. Halle, Donnerstag, 22. October. Verantwortl. Redacteur: Professor Dr. O. Gerhard. 1885.

Von der Balkan-Halbinsel

lauten jetzt von allen Seiten friedliche Berichte ein, welche nach den alarmirenden Nachrichten, wie sie mit besonderer Geflissenheit von einzelnen Blättern verbreitet worden sind, um so wirkungsvoller sich erweisen. Die Erklärung der Großmächte hat den Erfolg gehabt, daß Niemand, weder Bulgarien noch Serbien und Griechenland, als Friedensstörer erscheinen will, und deshalb von allen Seiten die beruhigendsten Versicherungen abgegeben wurden. Dies veranlaßt auch die Pforte zu einer sehr „versöhnlichen" Haltung. Genug, es hat den Anschein, als ob die Lage nichts zu wünschen übrig ließe. Bei alledem ist sie thatsächlich unverändert, d. h. die Bulgaren und Ostrumelier machen durchaus keine Miene sich voneinander zu trennen, wie es die von den Großmächten auf Antrag Rußlands empfohlene Rückkehr zu dem vorigen Zustande bedingen würde; sie geben gute Worte und warten im übrigen ab, ob die Türken Gewalt brauchen. Diese aber zögern, weil sich das bei dem entgegenkommenden Auftreten der Bulgaren nicht „gut ausnehmen" würde. — Ebenso bleiben Serben und Griechen unter den Waffen, unbeschadet der Begeisterung für den Berliner Vertrag, die sie offiziell an den Tag legen. Genug, es wird noch ziemlich lange dauern, daß man sagen darf, daß wirklich alle Gefahr vorüber ist, und auch dann wird nur von einem Aufschub der Lösung die Rede sein können, nicht von der Lösung selbst. Die Rückkehr zu den Bestimmungen des Berliner Vertrages ist zwar das Correkteste, was den Umständen nach geschehen kann, für die Zukunft aber bietet sie bei der Denkweise der Bulgaren keinerlei Bürgschaft. Früher oder später wird doch an die Lösung der Frage herangetreten werden müssen, „ob den berechtigten nationalen Wünschen der Bulgaren in der einen oder anderen Weise Rechnung getragen werden kann. Die Botschafterdeklaration hat diese formelle Frage ohne Zweifel erledigt und die jetzt im Zuge befindlichen Verhandlungen der Signatarmächte dürften jedenfalls die praktischen Entschließungen betreffen, welche zu fassen sein werden. Der günstige Verlauf dieser Verhandlungen rechtfertigt in vollem Maße die Annahme, daß eine Botschafterconferenz in Konstantinopel binnen Kurzem zur endgiltigen Erledigung der durch den bulgarischen Staatsstreich vom 18. September veranlaßten Schwierigkeiten zusammentreten wird. Die neuesten hier vorliegenden Nachrichten sind folgende:

Am Montag traten die Botschafter in Konstantinopel zusammen, um die Antwort der Pforte zu besprechen.

Lord Salisbury hat in einer Depesche an den englischen Geschäftsträger White in Konstantinopel seine in Newport gehaltene Rede erläutert und dabei mitgetheilt, er habe nach Athen und Belgrad energische Vorstellungen gegen jeden feindlichen Akt seitens Serbiens oder Griechenlands gerichtet.

Der Wiener „Polit. Korresp." wird aus Athen gemeldet: Die griechische Regierung hat den Kabineten in Beantwortung des letzten abmahnenden Schrittes derselben eine Mittheilung zugehen lassen, in welcher es heißt, die Union Bulgariens und Ostrumeliens würde den status quo auf der Balkanhalbinsel und das darauf beruhende Gleichgewicht der Kräfte zerstören und die griechische und nicht bulgarische Bevölkerung Ostrumeliens der Gefahr der Vernichtung aussetzen. Griechenland wünsche aufrichtig den Frieden, man könne aber nicht von ihm verlangen, daß es solchen seine vitalsten Interessen berührenden Ereignissen gegenüber theilnahmlos bleibe.

In Sofia wird über die beabsichtigt gewesene Mission Grekoff's an den König von Serbien bekannt gegeben, der Fürst Alexander habe dem Könige Milan angezeigt, daß Grekoff sich mit einem Briefe des Fürsten zum Könige nach Nisch begeben werde. König Milan habe darauf geantwortet, er bedauere, die Mission Grekoff's ablehnen zu müssen. In dem Briefe des Fürsten Alexander habe es geheißen: Die bulgarische Bevölkerung beunruhige sich über die aus Serbien eintreffenden Nachrichten. Sie könne nicht den Gerüchten Glauben schenken, welche darauf abzielten, die Bande der Freundschaft zwischen beiden Bruderländern zu zerreißen. Er, der Fürst, wende sich an den König mit der Bitte, ihn zu ermächtigen, diese beunruhigenden Gerüchte zu zerstreuen. Die Ereignisse, welche in Rumelien eingetreten seien und die Vereinigung beider Bulgarien hätten keine feindliche Tendenz gegen Serbien. Grekoff habe den Auftrag, den Empfindungen der Freundschaft Bulgariens für Serbien wärmsten Ausdruck zu geben.

Politischer Tagesbericht.

Deutsches Reich.

Aus der Dienstag-Sitzung des Braunschweigischen Landtages wird noch telegraphisch gemeldet: Staatsminister Graf Görtz-Wrisberg wies ferner die Angriffe der Blätter zurück wegen der Nichtmittheilung des Briefes des Herzogs von Cumberland vom 14. Januar 1879 an den Herzog Wilhelm. In diesem Schreiben seien die Ansprüche des Herzogs auf Hannover nicht erwähnt, so daß dasselbe den Glauben erwecken konnte, der Herzog von Cumberland gebe dieselben auf. In der gleichzeitig übersandten Abschrift des Schreibens des Herzogs von Cumberland an die Königin von England seien die Ansprüche ausdrücklich aufrecht erhalten. Da letzteres Schreiben ausdrücklich als vertraulich bezeichnet gewesen sei, so sei auf höchste Anordnung von der Mittheilung beider Schreiben an die Landesversammlung Abstand genommen worden. Das erste Schreiben hätte nicht allein mitgetheilt werden können, um die Landesversammlung nicht irre zu führen. Herzog Wilhelm habe bei dieser Gelegenheit den Ausspruch gethan, daß es bei der Ordnung der Thronfolgerfrage in erster Linie auf die Interessen des Landes ankomme. Er, der Minister, sei sich im Einklang mit dem Regentschaftsrath, dem Landtage und der überwiegenden Majorität der Bevölkerung von vornherein bewußt gewesen, daß der Herzog von Cumberland nicht zur faktischen Ausübung seiner Rechte im Großherzogthum gelangen könne, wenn er nicht zuvor unter völliger rückhaltloser Aufgabe seiner Ansprüche auf Hannover mit der Krone Preußen Frieden zu machen in der Lage wäre.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn. Ein czechisches militärisches Blatt berichtet, daß bei einer kürzlich in einer czechischen Garnisonsstadt stattgehabten Prüfung von Einjährig-Freiwilligen von den Kandidaten etwa 6 pCt. wegen mangelhafter Kenntniß der deutschen Sprache durchgefallen sind. Das Blatt fordert nun die czechischen Delegirten auf, diesen Gegenstand in der Delegation zur Sprache zu bringen und den Kriegsminister wegen Bevorzugung dieser fremden Sprache zu interpelliren. Freuen wir uns, daß unsere Kandidaten für die Einjährig-Freiwilligen-Prüfung noch nicht so „patriotisch" sind, die Abschaffung einer Prüfung im Französisch, Englisch, Lateinisch und Griechisch zu verlangen. Es möchte sich leicht noch die Abschaffung der anderen Prüfungsgegenstände dazu gesellen.

Bei der am Dienstag fortgesetzten Adreßdebatte des österreichischen Abgeordnetenhauses sprachen Eduard Sueß, Schaup, Swoboda gegen, Klum, Dzieduszycki und Heinrich für die von der Majorität beantragte Adresse. Der Ministerpräsident verlas ein Schreiben des Kriegsministers, in welchem dieser erklärt, daß er kein vertrauliches Rundschreiben erlassen habe, um das Eindringen nationaler Streitigkeiten in die Armee zu hindern. Der Kriegsminister würde nicht angestanden haben, jeden solchen Versuch schon im Beginne zu ersticken, es sei aber kein Anlaß hierzu gewesen, auch sei der altbewährte Geist der Armee unerschüttert. (Anhaltender Beifall.) Doblhammer beantragte hierauf den Schluß der Debatte; über diesen Antrag soll morgen abgestimmt werden. Neumayr brachte einen Antrag auf Einführung eines neuen Viehzolles ein.

Frankreich. Die französischen Stichwahlen des 18. Oktober haben ein Ergebniß gehabt, welches keine der betheiligten Parteien, den Radikalismus ausgenommen, befriedigen kann. Die neue Kammer wird aus etwa 382—384 Republikanern und 201 Monarchisten bestehen. Die republikanische Mehrheit zerfällt aber in 265 Opportunisten und 105 Radikale, während sich die monarchische Minderheit in 69 Bonapartisten, 73 Royalisten und 59 sog. „Farblose" theilt, vermuthlich Leute, deren Gesinnung man noch nicht näher kennt. Hieraus ergiebt sich, daß keine Partei ein entscheidendes Uebergewicht besitzt, daß sich alle gegenseitig die Wage halten. Die Opportunisten hätten, um ihre ausschlaggebende Stellung zu behaupten, mindestens 28 Siege mehr erobern müssen, während Monarchisten und Radikale ihnen bei der gegenwärtigen Lage leicht eine Niederlage bereiten können. Andererseits sind die Monarchisten in zwei fast gleich starke Parteien gespalten, die sich im positiven Sinn niemals verständigen können, die Radikalen endlich vermögen für sich allein zwar nichts, werden aber für die nächste Zukunft gleichwohl die meiste Berücksichtigung finden müssen, weil die Opportunisten sich ohne ihre Unterstützung gegen die Angriffe der Monarchisten schlechterdings nicht behaupten könnten. Der Preis dieser Unterstützung aber wird natürlich die Verlegung des Schwerpunkts nach links sein müssen, was im weiteren Verlauf nur zur fortschreitenden Diskreditirung des republikanischen Gedankens dienen kann, schon jetzt aber die völlige Lahmlegung Frankreichs nach außen bedeutet.

Dem Journal „Paris" zufolge erklärte der Minister des Innern, Allain Targé, in dem am Dienstag Vormittag stattgehabten Ministerrathe, in gewissen Departements seien die Conservativen vermöge solcher Wahlmanöver gewählt worden, welche die Ungiltigkeitserklärung der Wahlen nach sich ziehen könnten. Der Kriegsminister Campenon verlas eine Depesche des Generals Courcy, in welcher dieser mittheilt, daß ihm von neuen Massacres in Annam Nichts bekannt sei, es handele sich in den bezüglichen Meldungen wahrscheinlich um ältere Vorgänge. Der Correspondent des „Temps" in Tonkin schätzt die Zahl der seit Anfang des Sommers an der Cholera gestorbenen auf 3000 und meldet, die Epidemie fordere noch immer zahlreiche Opfer und hemme die Pacifizirung des Landes. Was die aus Frankreich gesandten Verstärkungen angehe, so seien dieselben kaum ausreichend, die entstandenen Lücken auszufüllen. — Dem „National" zufolge wird der Congreß am 21. Dez. zusammentreten.

Die Deputirtenkammer wird zum 10. November zur Prüfung der Mandate einberufen werden. Der Präsident der Republik, Grévy, hat die Demission des Ministers für Ackerbau, Legrand, und des Ministers für Handel, Heroé-Mangon, sowie der Unterstaatssekretäre Herault und Rousseau, welche nicht wieder zu Deputirten gewählt worden sind, angenommen, dieselben werden jedoch bis zur Ernennung der Nachfolger die Amtsgeschäfte fortführen.

Vermischte Nachrichten.

Berlin, 20. Oktober.

— Zum Diner bei Sr. Majestät dem **Kaiser** hatten am Dienstag General v. Loe, Excellenz von Richthofen, Baron v. Plessen und Baron v. Goeler Einladungen erhalten. Abends besuchte Se. Majestät die Soirée bei der Herzogin von Hamilton.

— Ein **herzerschütterndes Unglück** hat in der Nacht zum Sonntag eine Familie in Charlottenburg betroffen. Für das erkrankte einzige Kind im vierten Lebensjahre war vom Arzt eine Medizin zum innerlichen Gebrauch und eine andere zum äußerlichen Gebrauch — Carbolsäure — verordnet worden. Trotz deutlicher und ausführlicher Bezeichnung — die Carbolsäure trug die Aufschrift „Aeußerlich" und als Giftzeichen ††† auf der Flasche — und trotzdem seitens des behandelnden Arzes die Eltern mündlich auf die Gefahr einer Verwechselung der Arzneien ausdrücklich hingewiesen waren, beging die Mutter während der Nacht den verhängnißvollen Irrthum, dem Kinde einen Löffel Carbolsäure innerlich zu geben. Obwohl sofort ärztliche Hülfe geleistet wurde und kein Mittel (Magenpumpe Brechmittel 2c.) unversucht gelassen wurde, fiel das Kind unter dem Wehklagen der bedauernswerthen Eltern nach halbstündiger Qual der unglücksseligen Verwechselung zum Opfer.

Halle, den 21. Oktober.

(Der Abdruck unserer Lokal-Nachrichten ist nur mit vollständiger Quellenangabe gestattet.)

— Der Geheime Medicinalrath Prof. Dr. Krahmer hat wegen seines vorgerückten Alters seine Funktionen als Vorsitzender der ärztlichen Prüfungs-Commission hierselbst freiwillig niedergelegt und ist an seiner Stelle der Geh. Medicinal-Rath Professor Dr. Ackermann zum Vorsitzenden dieser Commission, der Professor Bernstein zu seinem Stellvertreter Seitens des Herrn Ministers ernannt worden.

— Gestern sind 25 Jahre verflossen, seit Professor D. W. Beyschlag seine akademische Lehrthätigkeit in Halle begonnen hat. Dies hat ihm Veranlassung gegeben, eine in seinen Wirkungskreis fallende wichtigere Vorlesung für den Druck zu bearbeiten, nämlich „Das Leben Jesu" das er „seinen anhänglichen Zuhörern aus fünfzig Semestern" widmet. (Verlag von Eugen Strien in Halle.) Die Schrift wird sicherlich das weitgehendste Interesse erregen. Auch wir nehmen die Gelegenheit wahr, dem hochverdienten Jubilar, welcher augenblicklich auf der General-Synode in Berlin weilt, unsere Glückwünsche zu übersenden.

— Wir hören, daß der außerordentliche Professor an der hiesigen Universität, Dr. Bartholomae, für Sanskrit und vergleichende Sprachwissenschaft nach Münster berufen worden ist.

— Am Sonnabend, den 24. Oktober findet eine Ausfahrt des Thüringer Bezirksvereines deutscher Ingenieure nach Hettstedt statt zur Abhaltung der Dampfmaschinen-Säcularfeier. Das Programm ist folgendes: Abfahrt von Halle a. S., Verron der Aschersleber Bahn mit dem Schnellzuge 11 Uhr 35 Min. — Ankunft in Sandersleben 12 Uhr 50 Min. — Fahrt mit bereitstehenden Wagen nach dem Schachte nächst Hettstedt. — 2 Uhr: Kurze Feier an der Stelle, wo am 24. August 1785 die erste in Deutschland gebaute „Feuermaschine" aufgestellt und in Betrieb gesetzt wurde. 3 Uhr: Einfaches Mittagessen im Gasthof zur Sonne (Preßler) in Hettstedt. — 4 Uhr: Aufbruch nach der gewerkschaftlichen Maschinenfabrik Saigerhütte. Besichtigung der Werkstätten, mit Eintritt der Dunkelheit electrische Beleuchtung. — 6 Uhr Abends: Rückfahrt in Wagen nach Sandersleben. Fahrplanmäßige Abfahrt von Sandersleben 7 Uhr 33 Minuten. — Ankunft in Halle 8 Uhr 50 Minuten.

— In der Sitzung des hiesigen Gärtner-Vereins am 17. Oktober empfahl der Vorsitzende Herr F. Rosch, den Mitgliedern die Besichtigung der vom Prof. Senff im Auftrage ausgestellten Gemälde, welche vorzüglich gut ausgeführte Blumen darstellen. Alsdann wurde die Anwendung der buntblätterigen Gehölze in den Anlagen besprochen. Vor zu massenhafter Anpflanzung derselben in den kleinen Gärten ist zu warnen, da dies dem Arrangement einen unruhigen Charakter verleiht, dahingegen lassen sich die buntblätterigen Sachen in gehörigem Verhältnisse in größeren Gehölzparthien, besonders aber als Solitairs auf den Rasenplätzen anbringen. Ferner wurde der bei verschiedenen Gehölzarten so prächtig zur Geltung kommenden Herbstfärbung Erwähnung gethan und dies als ein wesentlicher Faktor zur Belebung der Garten und Parkanlagen angesehen. Besonders genannt seien hier die amerikanischen Eichen, verschiedene Ahorn, Buchen und der wilde Wein. Ein Gehölz, welches sich durch seine vom Frühjahre bis spät in den Herbst dauernde, intensiv kirschrothe Blattfärbung zum Lieblinge der Gartenbesitzer erhoben hat, ist Prunus Pissardi, welcher in großen und kleinen Gärten angepflanzt zu werden verdient.

— Der III. communale Wahlbezirks-Verein vereinigte gestern Abend eine Anzahl seiner Mitglieder im Hotel garni zur Tulpe zu einer Sitzung, um für die bevorstehende Stadtverordnetenwahl, speziell für die III. Abtheilung des I. Wahlbezirks einen Candidaten aufzustellen. Der nach dem Turnus mit Ende dieses Jahres ausscheidende Herr Professor Dr. Opel, von dieser Abtheilung s. Zt. gewählt, hat eine event. Wiederwahl ent-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818851022 2-19/fragment/page=0001

schieden abgelehnt, sonst wäre an demselben unter allen Umständen festgehalten worden. Es wurden aus der Versammlung heraus verschiedene Namen genannt, bei der erfolgten Abstimmung erhielt Herr Kaufmann **Carl Meyer** die meisten Stimmen und wurde in Folge dessen als Candidat proclamirt und den Wahlberechtigten zur Wahl empfohlen.

— Seitens des hiesigen Magistrats ist eine **Statistik der hiesigen Wohnungen** und sonstigen Gelasse, sofern sie von Menschen benutzt werden, aufgestellt worden. Danach beträgt die Gesammtzahl der Wohnungen und Gelasse 18571 mit einem Miethswerth von 6639820 M. Hiervon sind vermiethet und in Selbstbenutzung der Eigenthümer 18188 Wohnungen 2c. mit einem Miethswerthe von 6551200 M, unvermiethet dagegen resp. unbenutzt 383 Wohnungen 2c. mit einem Miethswerth von 88620 M. Vollbesteuert sind 15099 Wohnungen 2c. mit einem Miethswerth von 5715700 M und theilweise besteuert 1512 Wohnungen 2c. mit einem Miethswerth von 598760 M.

— Gestern Abend hielt die 1. Bürgerkrankenkasse ihre General-Versammlung ab. Nach Verlesung und Genehmigung des Protokolls legte der Kassirer die Rechnung. Dieselbe ergab in Einnahme incl. Bestand 3175 M 83 ₰, Ausgabe 441 M 40 ₰, Kassenbestand 2734 M 40 ₰. Die Unterstützungskasse bei Sterbefällen hatte Einnahme incl. Bestand 2148 M 14 ₰, Ausgabe 45 M für einen Sterbefall. Bestand 2103 M 14 ₰. Die geprüfte Rechnung wurde dechargirt. Sodann wurde 1 neues Mitglied aufgenommen. Die neurevidirten Statuten wurden genehmigt und sollen mit dem 1. Januar 1886 in Kraft treten. Bei einer monatlichen Steuer von 40 ₰ gewährt die Kasse ein 13wöchentliches Krankengeld von je 6 M und in Sterbefällen bei monatlicher Steuer von 10 ₰ 30 M, nach 5jähriger Mitgliedschaft 45 M Sterbegeld.

— Der **katholische Gesellenverein** begeht am 25. d. M. sein 25jähriges Stiftungsfest in der Kaiser Wilhelmshalle durch Concert, Theater und Ball. In dem Schaufenster von Frl. Wanda Melzer (große Steinstraße) ist ein für den Verein bestimmtes weißseidenes mit goldgestickter Inschrift versehenes Fahnenband ausgestellt.

— Gestern Nachmittag fand im Flur des Hauses großer Berlin Nr. 13 eine Trauerfeierlichkeit statt, die einem Manne galt, der sich bei Lebzeiten der allgemeinen Achtung und Verehrung erfreute. Die zahlreichen Freunde, Collegen und Schüler des im besten Mannesalter verstorbenen Herrn Oberlehrer der lateinischen Hauptschule der Francke'schen Stiftungen Dr. **Carl Voß**, hatten sich eingefunden, um ihm die letzte Ehre zu erweisen. Vor dem mit Palmenzweigen, Kronen und Kränzen über und über bedeckten Sarge, umgeben von Orangerie, hielt Herr Diaconus **Richter** (St. Ulrich) die von Herzen kommende und zu Herzen gehende Trauerrede, zu deren Text er sich die Worte aus Ebräer 4, 10 gewählt hatte. Sodann begab sich der lange Trauerzug nach dem Bahnhof, von wo aus der Sarg nach Wernigerode übergeführt wird, wo heute Nachmittag die Beisetzung erfolgt.

— Aus dem Verlage von C. A. Kaemmerer u. Co. hier, liegt uns heute die **dritte Auflage des großen Stadtplanes von Halle** a. S., herausgegeben vom Stadtverordneten R. Loest, vor. Der schnelle Absatz von zwei starken Auflagen innerhalb zwei Jahren liefert den Beweis, daß dieser Plan s. Z. wirklich ein dringendes Bedürfniß war. Durch Aufnahme aller in letzter Zeit neu angelegten Sträßen und Plätze, sowie Veränderungen an Grundbesitz 2c. hat der Plan große Verbesserungen erfahren und dürfte auch diese neue Auflage Vielen willkommen sein. Die Ausstattung des in 6 Farben in der lithograph. Anstalt von C. A. Kaemmerer u. Co. hergestellten Planes ist eine sehr gute zu nennen; der Preis ist auch bei dieser neuen Auflage auf nur 3 Mark festgesetzt.

— Der Anfang der **Abonnementsconcerte** des Herrn Musikdir. Voretzsch im Saale der Volksschule ist auf Montag d. 26. Oktober festgesetzt. Da die Annoncen schon mehrere Male die Notiz gebracht haben, daß die Plätze für die bisherigen Abonnenten nur bis Dienstag reservirt werden, so wollen wir auch noch einmal an dieser Stelle darauf aufmerksam machen. Die Reihe der für die 3 ersten Concerte engagirten Künstler ist eine bedeutende, der Zahl und der Qualität nach. Nicht nur Künstler allerersten Ranges, sondern auch solche, die das höchste Interesse von vorn herein für sich in Anspruch nehmen, werden wir kennen lernen. Wir nennen die jetzt berühmteste Klaviervirtuosin der Jetztzeit, Frau **Essipoff**, die interessante amerikanische Violinvirtuosin **Madge Wickham**, die hochbedeutende Sängerin Frl. **Lilli Karen**, den berühmten Hofpianisten **Paul Eckhoff**, die aller Orten gefeierte **Dyna Beurner** mit der glänzenden Clavierspielerin Frl. **Moriannè** aus Paris, und nicht minder den Meister des Cellos, Herrn **Jules de Swert**. Wir kommen auf alle diese gefeierten Größen später noch einmal des Näheren zurück.

Für diejenigen, welchen eine ernste und gediegene Ausbildung im Violinspiel am Herzen liegt, wird von großem Interesse sein, daß sich seit ein Paar Tagen ein junger Künstler, Herr **Heinrich Voß** aus Flensburg hier niedergelassen hat. Wie die Annoncen besagen, erbietet er sich zu Stunden für das Violinspiel. Als Schüler Bargheers, ein Meister aus der Spohr'schen Schule, und selbst als bedeutender Virtuose, wie Zeugnisse und Recensionen erweisen, wird er bald einen größeren Kreis von Schülern um sich versammelt haben.

— Für das Mittwoch den 28. October Abends 6 Uhr in der St. Moritzkirche zum Besten derselben stattfindende **Concert**, gegeben von Frau **Ida Engelhardt-Schultz** mit ihren Schülern ist folgendes Programm aufgestellt worden: 1. Präludium (Mendelssohn). 2. Bußlied (Beethoven). 3. Der 62. Psalm (A. Becker). 4. Andante für Violine und Orgel (Tartini). 5. Arie aus „Elias“ (Mendelssohn). 6. Recitativ und Arie aus „Judas Maccabäus (Händel). 7. Toccata und Fuge (J. S. Bach). 8. Recitativ und Arie aus „Susanna“ (Händel). 9. Der 23. Psalm (M. Blumner). 10. Duett für zwei Soprane (C. Stein). 11. Adagio religioso für Violine und Orgel (J. J. Bott).

— Der Termin für den Prozeß des Fiskus gegen den Reichstagsabgeordneten **Hasenclever**, dessen Verhandlung auf heute angesetzt war, ist verschoben worden und wird voraussichtlich erst in etwa zwei Wochen stattfinden. Hasenclever ist bekanntlich wegen Herausgabe angeblich empfangener Parteigelder verklagt worden.

— Herr **Friedrich Bergmann**, der Chef des Etablissements „Société de photoseinture“ in Wien, dessen nach Photographien hergestellten künstlerisch ausgeführten Oelgemälde bereits im März d. Js. wir anerkennend besprechen konnten, weilt gegenwärtig wiederum hier (Hotel Stadt Hamburg). Zugleich sind in der Buch- und Kunsthandlung von **Tausch u. Grosse** wiederum die neusten Erzeugnisse seines Pinsels ausgestellt, darunter vorzüglich gearbeitete Portraits, des Kronprinzen Rudolph von Oesterreich, (Kniestück) des verstorbenen Feldmarschalls von Manteuffel, des Prof. an der Akademie der sich bildenden Künste in Wien Eisenmenger, der am Berliner Schauspielhause neu engagirten Jenny Groß 2c. Die von Herrn **Bergmann** auf Bestellung gearbeiteten Portraits von Hallensern haben in den betr. Familien, wie wir hören, großen Beifall gefunden.

— Das am Freitag den 23. Oktober stattfindende Ensemblegastspiel der Mitglieder des Leipziger Stadttheaters unter Leitung des Regisseurs Herrn **Büller** nimmt das Interesse der hiesigen kunstliebenden Kreise in hohem Grade gefangen. Der Billetverkauf ist bereits ein sehr reger, — da Herrn Büller die Vorschrift gemacht ist, nur eine beschränkte Anzahl Billets auszugeben, — und jeder sich gerne einen guten Platz reserviren möchte. Wir haben in den letzten Jahren dann und wann Einzelgastspiele der geschätzten Mitglieder des leipziger Kunstinstituts gehabt, ein Ensemblegastspiel von lauter ersten Kräften war jahrelang nicht hier und ist der Antheil, den man an dieser Vorstellung nimmt, darum auch ein sehr berechtigter. Herr Büller hat es verstanden, ein vorzügliches Ensemble zusammenzustellen. Er selbst — schon seit Jahren Liebling des hiesigen Publikums — wird in zwei bedeutenden heterogenen Rollen auftreten, sein College Herr Regisseur Door, welcher unter der Direktion Gumtau als Nathan wahre Triumphe feierte, spielt die zweite männliche Hauptparthie. Frau Lewinsky, die Gattin des berühmten wiener Hofburgschauspielers spielt die Hauptrolle in „Frauenkampf“, die Gräfin Autreval und hat gerade in dieser Rolle an den ersten deutschen Bühnen großartige Erfolge errungen. Die Rolle der Leonie in „Frauenkampf“ wird die reizende muntere Liebhaberin Fräul. Flössel, das enfant cheri der Leipziger, darstellen, den Flovigneul der neu engagirte erste Bonvivant Herr Stahl vom wiener Stadttheater. Auch die Wahl der Stücke ist eine sehr gute zu nennen. „Frauenkampf“ ist ein fesselndes französisches Salonstück, „Ein Knopf“ ein drastischer, moderner Schwank. Es ist sehr zu bedauern, daß nur diese eine Vorstellung stattfinden kann.

— Der Klinik mußte das jugendliche Kind des Tischlers Weiß von hier zugeführt werden, welches beim Spielen durch Umwerfen eines mit kochendem Wasser gefüllten Topfes sich erhebliche Brandwunden zugezogen hatte.

— In seltener Rüstigkeit feierten am Sonntag die hier wohnenden Schneidermeister **Martini**'schen Eheleute im Kreise zahlreicher Verwandten und Freunde ihre goldene Hochzeit. Die kirchliche Einsegnung erfolgte im Hause.

— Kürzlich wurden dem Gastwirth R. hier am Bahnhof zur Nachtzeit aus einem verschlossenen Stalle mehrere italienische und deutsche Hühner gestohlen. Der Dieb ist bis jetzt nicht ermittelt.

— In der Nacht vom Sonntag zum Montag scheint es nicht nur in unserer Stadt, wie bereits angedeutet, zu erheblichen Ruhestörungen gekommen zu sein, sondern auch aus Giebichenstein wird uns ähnliches gemeldet. So wurde u. A. dortselbst bei einer sich unter jungen Leuten entspinnenden Schlägerei einer der Betheiligten durch einen Messerstich in die Schulter nicht unerheblich verletzt, die sofortige ärztliche Behandlung erforderte.

— Dem Töpfergesellen **Mischke** aus Säbnitz bei Schaffhausen, welcher gestern auf der Ströhmerschen Herberge hierselbst eingewandert war, wurde dortselbst von einem anderen Zugereisten der sogenannte Berliner mit verschiedenen Reise-Effekten gestohlen Polizeiliche Anzeige ist erstattet.

— Ein recht schnelles Ende ereilte gestern einen angeblich in Eisdorf wohnhaften Streckenarbeiter dadurch, daß er in der Nähe von Teutschenthal unter den kommenden Frühzug gerieth und durch Ueberfahren seinen Tod fand. Dem Vernehmen nach ist derselbe von Krämpfen behaftet gewesen, und dürfte vielleicht hierdurch das Unglück herbeigeführt sein. Außer seiner Ehefrau sollen noch 7 unerzogene Kinder das frühe Hinscheiden ihres Ernährers beklagen.

— Im Rechen der Böllberger Mühle wurde gestern Morgen ein unbekannter männlicher Leichnam aufgefunden und an's Land gebracht.

Zu den Landtagswahlen in der Provinz.

Nb **Naumburg**, 20. Oktober. Die Vorstandsmitglieder der innerhalb des hiesigen Wahlkreises bestehenden conservativen und nationalliberalen Vereine haben beschlossen, zwei gemeinschaftliche Candidaten für die bevorstehende Wahl zum Abgeordnetenhaus in der Person der seitherigen Vertreter unseres Wahlkreises, des freiconservativen Landrath **Barth** und des nationalliberalen Landgerichts-Präsident **Günther**, aufzustellen. Bei dem Beschluß, für die Wahl dieser beiden Candidaten mit gemeinsamen Kräften zu wirken, wurden sie von der Erwägung geleitet, daß nur durch ein Zusammenwirken beider Parteien den Interessen derselben gedient wird und lediglich auf diesem Wege die von jeder der Parteien verfolgten Ziele erreicht werden können.

m **Nordhausen**, 20. Oktober. Die vom conservativen Verein veranstaltete gestrige Versammlung, in welcher auch zahlreiche Nationalliberale erschienen waren, wurde durch Herrn Landgerichtsrath **Hofmann** eröffnet, welcher die Gäste begrüßte und ein Hoch auf unsern Kaiser ausbrachte, in welches die Versammelten begeistert einstimmten. Hierauf ertheilte er Herrn Prem.-Lieutenant Rittergutsbesitzer **Otto Schreiber** das Wort zur Erstattung des **Rechenschaftsberichtes** über seine Thätigkeit als Landtagsabgeordneter in der letztvergangenen Legislaturperiode. In auf die wichtigeren Punkte in objektiver, sachgemäßer Haltung speziell eingehender Weise gab Redner in längerem Vortrage ein anschauliches Bild der streitenden Partei-Interessen bei den Vorlagen, die von der Regierung ausgingen. Er schilderte die besondere Schwierigkeit, unter den obwaltenden Verhältnissen allgemein wünschenswerthe Reorganisationen auf den mannigfachen Gebieten der Landes-Verwaltung durchzuführen und entwickelte in anschaulicher Darstellung, wie durch Opposition von Deutschfreisinnigen, Centrum, Dänen und Welfen die wichtigsten und drängendsten Fragen in ihrer Entscheidung und Lösung verzögert und verdunkelt würden. Er verweilte des Längeren bei der Reichssteuerpolitik und dem Staatshaushalts-Etat, sowie bei der Eisenbahnpolitik und den durch die glückliche Entfaltung dieses Zweiges erzielten Einnahmen und hob hier namentlich hervor, daß in ärmeren Distrikten so zahlreiche Bahnlinien wohl unterblieben wären, wenn sie nicht vom Staate in die Hand genommen wurden. Er berichtete über die getroffenen Maßregeln zur Milderung des Cultur-Kampfes, sowie gegen die polnischen Ueberläufer, ging dann auf die Jagdgesetze, die Entschädigungen für Wildschaden, die Kanalvorlagen über und behandelte eingehend sein Verhalten bei den Berathungen und Abstimmungen über das Schuldotationsgesetz und die Besteuerung der Communen. An der Hand dieser Rückblicke zeigt Redner, welch weites Feld der Thätigkeit der nächste Landtag vorfinde; er habe stets bei strengster Pflichterfüllung und Gewissenhaftigkeit nur ein Ziel im Auge: das Wohl des Vaterlandes; immer sei sein Leitstern und seine Devise: „König! Vaterland!“ — Auf die Aufforderung des Landgerichtsraths Hofmann giebt die Versammlung dem Redner seinen Beifall durch Erheben von den Plätzen kund. Herr **Otto Schreiber** wird nun als **Kandidat** für die nächste Legislaturperiode des **Landtages** aufgestellt, ohne daß irgendwelche Interpellationen gemacht wurden. Der Kandidat stattet für das ihm neu geschenkte Vertrauen der Versammlung seinen Dank ab und verspricht, wie bisher, es sich angelegen sein zu lassen, seinen Pflichten und Obliegenheiten nach jeder Richtung hin nachkommen zu wollen. Hiermit wurde der offizielle Theil der Versammlung geschlossen; noch lange aber blieb ein größerer Theil der Anwesenden in vertraulicher Besprechung, in einzelne Gruppen vertheilt, beisammen.

= **Artern**, 19. Oktober. Heute fand hier im „Schützenhause“ eine conservative Wahlversammlung statt. Die beiden Candidaten für das Abgeordnetenhaus Herren Kreisr. a. D. **Schmidt**-Oberröblingen und Graf **Hue de Grais** aus Wolframshausen waren anwesend. Nach einigen einleitenden Worten von anderer Seite nahm Herr Kreisrichter **Schmidt**-Oberröblingen das Wort. Redner glaubte, daß man es ihm erlassen werde, hier nochmals sein politisches Glaubensbekenntniß klar zu legen; es sei ja bekannt, wie er stehe, ebenso auch, daß er zur freiconf. Partei gehöre. Herr Kreichsrichter Schmidt gab alsdann seinen Rechenschaftsbericht über die verflossene Legislaturperiode, auf den wir in einer der nächsten Nummern ausführlich zurückkommen. Herr Graf Hue de Grais nahm darauf das Wort und betonte, daß er als nächster Nachbar unseres Kreises demselben ein warmes Herz entgegenbringe und im Falle seiner Wahl voll und ganz für den Kreis eintreten und im Abgeordnetenhause der freiconf. Partei beitreten werde. Nach einem kurzen Vergleich zwischen dem deutschen Reich von früher und jetzt ging der Herr Candidat zur Besprechung der Wirthschaftspolitik und Socialreform über. Hier müßten die nationalen Parteien zusammen gehen und alle anderen untergeordneten Streitpunkte bei Seite lassen, um diese großen Aufgaben zu fördern. Vom Freisinn und dem verbündeten Centrum trenne die freiconf. Partei eine tiefe Kluft, während das Verhältniß zu den Nationallib. ein freundnachbarliches sei. Diese Parteien müßten sich ihren gegenseitigen Besitzstand gewährleisten, überall sei das ja leider nicht der Fall. Die Eisenbahnverstaatlichung sei für uns ein Segen. Die Verwaltung haben in erster Linie Verkehrsrücksichten zu beobachten. Ein reger Verkehr befördere die Wohlhabenheit und hebe auch die Steuerkraft des Volkes, ein Beispiel liefere ja unsere Reichspost. Der große Nutzen des Staatsbahnsystems liege aber auch in dem Bau von Secundärbahnen, wodurch wieder große Landstriche ihren Anschluß an das große Eisenbahnnetz fänden, und so im Verkehr gefördert würden. Der Freisinn habe sich auch gegen das Staatsbahnsystem ablehnend verhalten, ja die Eugen Richter'sche „Freisinnige Zeitung“ habe sogar den Zusammensturz des Staatsbahnsystems prophezeit. Zur Verwaltungsreform übergehend, betonte Redner, daß er hier seinen Standpunkt in 2 Schriften bereits niedergelegt (Anmerk. der Red. Die beiden Schriften sind: 1) Handbuch der Verfassung und Verwaltung in Preußen und dem deutschen Reiche. 2) Grundriß der Verfassung und Verwaltung in Preußen und dem deutschen Reiche und sind von Blättern **aller** Parteien als mustergiltig bezeichnet). Leider sei im Anfang die Verwaltungsreform so verwickelt gewesen, daß er dieselbe für ernstlich bedroht erachtet und in einer 1878 erschienenen Schrift auf die Gefahren aufmerksam gemacht habe; die Reform sei denn auch in verbesserter Weise nunmehr in's Leben getreten. Die Organisation der Verwaltungsreform werde nunmehr bald vollendet sein. Es gebe keinen Staat, in welchem die Bevölkerung so an der Verwaltung betheiligt sei wie gerade bei uns in Preußen. Zu den Steuerfragen übergehend, betonte der Redner, daß es als sehr wesentlich zu erachten sei, daß das Communal-Nothsteuergesetz, wonach der Fiscus, Actiengesellschaften 2c. zur Leistung der Communalsteuer herangezogen werden könnten, erlassen worden. Mit dem Erlaß der 2 untersten Stufen der Klassensteuer erklärte sich der Candidat gleichfalls einverstanden, denn gerade in diesen Bevölkerungsklassen habe die Steuererhebung immer viel Bitterkeit erzeugt. Behufs Regulirung der Klassensteuer müsse ein neuer Veranlagungs-Modus entworfen werden. Erst die Kapital-Besteuerung besprechend, ging Herr Graf Hue de Grais alsdann auf Kirche und Schule über und bewies hier, daß er beiden sehr warm entgegenkommt, besonders nahm sich der Redner der pensionirten Lehrer an. — Auf die weiteren Punkte der Rede einzugehen, versagt uns heute der Raum, bemerken wollen wir nur noch, daß der Herr Graf Hue de Grais ein sehr gemäßigter Politiker ist und sich durch sein eminent hervorragendes Verwaltungstalent besonders ausgezeichnet hat. Herr **Schäper**-Roßla schloß die Versammlung, indem er nochmals die Parteigenossen ermahnte, nun auch kräftig für die beiden freiconservativen Candidaten, Herrn Kreisrichter **Schmidt**-Oberröblingen und Herrn Graf **Hue de Grais** einzutreten und am Wahltage ihre Schuldigkeit zu thun. Auch an die Gemäßigt-Nationalliberalen wurde die Bitte gerichtet, im Hinweis auf die Reichstagswahl nunmehr auch für die beiden Freiconservativen zu stimmen und zu wirken. (Sang. Z.)

⊙ **Osterburg**, 19. Oktober. Das hiesige **conservative Wahlcomitee** macht bekannt, daß als Candidat des Osterburger Kreises für die Abgeordneten-Wahl wiederum Herr Deichhauptmann **Himburg** auf Rosenhof aufgestellt worden ist, und daß derselbe sich zur Annahme des Mandats bereit erklärt hat.

З **Cassel**, 20. Oktober. Wie wir hören, soll dahier auch von der deutschfreisinnigen Partei ein Candidat für die bevorstehende Landtagswahl in der Person des Kaufmann **Georg Kretsch** hierselbst aufgestellt werden. — Der bisherige Abgeordnete für den Landtagswahlkreis **Melsungen-Fritzlar**, Landrath **von Richthofen** in Melsungen, ist zu Gunsten der Candidatur des bekannten conservativen Bürgermeisters **Hellwig** (Haddamar) laut gestern abgegebener Erklärung von seiner erneuten Bewerbung zurückgetreten.

Aus der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung.

Der Abdruck unserer Original-Correspondenzen ist nur mit Quellenangabe gestattet.

— **Se. Majestät der König** haben Allergnädigst geruht: den emeritirten Pfarrern **Wienands** zu Goch im Kreise Kleve, **Schneider** zu Kurzlipsdorf im Kreise Wittenberg, und **Backs** zu Halle a. S., bisher zu Trotha im Saalkreise, den Rothen Adler-Orden vierter Klasse und dem emeritirten Lehrer und Kantor **Dösselmann** zu Blankenburg a. H., bisher zu Gunsleben im Kreise Oschersleben den Adler der Inhaber des Königlichen Haus-Ordens von Hohenzollern zu verleihen.

— Der **Provinzialausschuß** der Provinz Sachsen hat sich in der Frage der Einführung von **Gewerbekammern** auf die Seite der Regierung gestellt und beschlossen, dem Provinziallandtage die Einführung solcher Kammern zu empfehlen.

Ω **Merseburg**, 19. Oktober. (**Einweihung des neuen Mädchen-Schul-Gebäudes.**) Heute Vormittag fand unter Theilnahme der Mitglieder unserer städtischen Behörden und einer großen Zahl besonders geladener Gäste (darunter namentlich Herr Ober-Regierungs-Rath **von Bötticher**, als Vertreter des zur Zeit von hier abwesenden Herrn Regierungs-Präsidenten v. **Diest**, die Herren Mitglieder der Abtheilung für Kirchen- und Schulwesen, die sämmtlichen Herren Geistlichen, die Herren Architekten, Baumeister und sonst beim Bau Betheiligten) die feierliche Weihe unseres neuen städtischen **Mädchen-Schulgebäudes** statt. Nachdem die Schülerinnen der höheren und I. Bürgertöchterschule vor dem alten Schulgebäude den Vers: „Unsern Ausgang segne Gott“ gesungen, begaben sich dieselben mit den Mitgliedern der städtischen Behörden und ihren Gästen nach dem einfach aber würdig ausgestatteten neuen Schulsaale. Hier wurde die Feier mit dem gemeinschaftlichen Gesange: „Allein Gott in der Höh'“ und einem sich anschließenden gemischten Chorgesange: „Die Himmel erzählen die Ehre Gottes“ von Haydn eröffnet, worauf Herr Rector **Block** eine Ansprache an die Festversammlung richtete, in welcher er den Gefühlen der Freude, des Dankes und der Hoffnung Aus-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-168721678188510222-19/fragment/page=0002

druck gab. Nach einem hierauf eingelegten dreistimmigen Mädchen-Chor: „Der Herr ist mein Hirte", hielt der Herr Kreis-Schulinspector, Consistorialrath Leuschner auf Grund des Schriftwortes: „Einen andern Grund kann Niemand legen", die eigentliche Weihrede. Mit Gebet, Segenswunsch und dem gemeinsamen Gesange: „Ach bleib mit deinem Segen" schloß die Feier. Nach derselben fand eine Besichtigung der einzelnen Räume des neuen Schulhauses statt, über dessen Einrichtung näher zu berichten, wir uns vorbehalten.

ξ **Delitzsch**, 20. Oktober. (Die Unfallversicherungs-Baugewerks-Genossenschaft) der Provinz Sachsen und Anhalt hat die Kreise Delitzsch und Bitterfeld, getrennt durch die Bahnlinie Leipzig-Bitterfeld, in einen östlichen und westlichen Bezirk getheilt.

s **Weimar**, 20. Okt. (Gerhard Rohlfs.) Herr Generalkonsul z. D. Dr. Rohlfs ist gestern Abend hier wieder eingetroffen.

Zum Vogelschutz.

Am 17. d. Mts. fand in Torgau eine Versammlung des „Deutschen Vereins zum Schutze der Vogelwelt" statt. Dieselbe war so reichlich besucht, daß der große Saal des „Tivoli" die Anwesenden kaum zu fassen vermochte. Der Saal war von den Herren Kaufmann Schaale und Oberamtmann Röber höchst geschmackvoll dekorirt. Mehrere Mitglieder des Vorstandes des obengenannten Vereins aus Halle und Leipzig waren der Einladung des Vereins „Torga" für Heilung der Gesundheit, Vogelschutz und Vogelkunde gefolgt und am Bahnhofe zu Torgau von den Vorstandsmitgliedern des genannten Vereins begrüßt und empfangen worden. In Abwesenheit des an dem Besuche verhinderten Herrn Vereinspräsidenten Ober-Regier.-Rath v. Goldbeck zu Merseburg und seines Stellvertreters Herrn Prof. Dr. K. Th. Liebe zu Gera eröffnete der I. Vereinsschriftführer Hr. Steuer-Inspect. Thiele aus Halle die Versammlung und gedachte zunächst des verewigten Vereinspräsidenten Pastor Thienemann, welcher im Oktober vorigen Jahres in voller Frische an derselben Stelle die Versammlung geleitet habe und wenige Wochen darauf dem Verein durch den Tod entrissen sei. Nach Schilderung der Tüchtigkeit Thienemanns in seiner amtlichen Stellung, sowie andererseits im Kreise der Ornithologen berichtete der Herr Vorsitzende über die durch Thienemanns Scheiden nöthig gewordene anderweitige Organisation der Vereinsverwaltung. Demnächst ging er über auf die Begründung der Thatsache, daß wiederum Torgau ausersehen worden ist zur Abhaltung dieser Versammlung und hob die Thätigkeit der dortigen Vereinsmitglieder lobend hervor. Die Herbstzeit sei gewählt zu der Versammlung, weil jetzt vor allem vorzugehen sei mit dem Vogelschutz durch Anbringung von Nistkästen, die gehörig durchwintert gern von den Insektenfressern bezogen werden und auch durch Vorbereitung der Fütterung der zurückbleibenden Vögel bei Eintritt des Winters. Zudem befinden sich gegenwärtig die meisten unserer Zugvögel auf der Wanderschaft, so der ihnen durch Jagd und Fang mancherlei Nachstellungen bereitet wurden. Da träte gebieterisch an uns die Pflicht heran, die Vögel, die den verderblichen Uebergriffen der Kerbthiere in unserer Land- und Forstwirthschaft wehren, unseren Schutz angedeihen zu lassen.

Hiernächst ergriff der Herr Baurath Pietsch das Wort, begrüßte den Deutschen Verein zum Schutze der Vogelwelt und hob die Verdienste Alfred Brehms und Thienemanns um Vogelkunde und Vogelschutz rühmend hervor. Während er beider begeistert gedachte, wurde der Vorhang der Bühne des Saales geöffnet, und die wohlgetroffenen lebensgroßen Brustbilder beider Ornithologen, von Herrn Postsekretär Dubich gemalt, schauten aus Lorbeer- und Myrtenbäumen auf die Versammlung hernieder. Nachdem der Vorsitzende tiefgerührt seinen Dank hierfür dargebracht hatte, ertheilte er dem Herrn Prof. Dr. Marshall aus Leipzig das Wort zu einem überaus lehrreichen Vortrage über das Flugvermögen und die Anpassung des Grundstoffes der Vögel an ihre Lebensweise. Gleiche äußere Umstände, wies der Herr Vortragende nach, züchten allen Thieren gleiche Eigenschaften an. Dies liefe sich namentlich schön an den Fliegern, den fliegenden Säugern, Insekten, Fischen, früher auch Eidechsen nachweisen. Die Entstehung der Flugorgane, den sparsamen Bau des Vogel, welcher mit geringer Kraft viel leisten könne, den Wegfall der Zähne, und die an ihrer Statt eintretende Zerkleinerung der Speisen im Magen, die mechanische und chemische Wirksamkeit des Letzteren, die centripedale Lage der schwereren Theile ihres Körpers legte der Herr Vortragende klar. In interessanter Weise und unter Vorlegung von Abbildungen und Kreidezeichnungen an der Tafel zog er Vergleiche zwischen den Vögeln und den anderen flugbegabten Thieren. Reicher Beifall der Anwesenden wurde ihm zu Theil.

Der Herr Vorsitzende knüpfte hieran einige Fragen über die Verfärbungserscheinung der Vögel, ohne Mauser derselben, die von dem Herrn Vortragenden auf die Wirkung verschiedener Pigmente in den Federn oder auf die Absonderung von Farben in der Bürzeldrüse, soweit darüber bis jetzt die Forschungen gediehen sind, zurückgeführt wird. Hiernächst machte Herr Professor Göring aus Leipzig unter Vorlegung einer von ihm in Argentinien gefertigten Skizze Mittheilungen über das Laboratorium eines Malers und Naturalienjägers im tropischen Südamerikagegenden. Auch ihm zollten die Anwesenden reichen Beifall. Der Herr Baurath Pietsch referirte darauf in launiger Weise, was der „verwegene" Martial uns von den Vögeln erzählt. Nachdem er über Martial und seine Epigramme im Allgemeinen berichtet und darauf hingewiesen hatte, daß Göthe ihn den „verwegenen" nennt, weil Vieles von ihm nicht besonders fein sei, verlas er aus den 34 auf die Vögel bezüglichen Epigrammen die dazu geeignet erscheinenden nach eigener Uebersetzung und knüpfte daran höchst interessante Bemerkungen. Drosseln, mit Oliven gemästet, galten den Römern als bestes Gericht. Je zehn Drosseln wurden in einen Kranz geflochten und so verkauft; man richtete sie unausgenommen an. Staare, Finken, Spatzen, vor Allem aber der Fliegenschnäpper boten beliebte Gerichte. Der umfangreiche auf eingehende Studien gestützte Vortrag wird der Vereinsmonatschrift einverleibt werden.

Herr Professor Marschall knüpfte daran die Mittheilung, daß viele unserer Kerbthierfresser auf dem Zuge sich von Vegetabilien nähren, sodaß der Fang solcher den Italienern nicht wohl verübelt werden kann. Beispielsweise frißt unsere Grasmücke in Italien Feigen.

Nachdem noch der Herr Vorsitzende die Pflege und den Schutz der Vögel herzlich empfohlen und auf den Nutzen derselben nochmals hingewiesen, auch die Anmuth ihrer Gestalt, die Schönheit der Farben, die Schnelligkeit und Behendigkeit ihrer Bewegungen, den Wohllaut ihrer Stimme die Liebenswürdigkeit ihres Wesens hervorgehoben hatte, auch der Dank für den reichlichen Besuch und die festliche Ausschmückung des Saales von dem Herrn Baurath Pietsch ausgesprochen, wurde die Versammlung geschlossen, wonächst ein Festessen noch dazu erst viele der anwesenden Herren zu fröhlichem Meinungsaustausch vereinigte.

Viehmärkte.

Hamburg, den 19. Okt. Viehhof Sternschanze. Am Markt waren 728 Schweine, davon 340 Stück vom Norden. Der Handel war langsam. Es kosteten: Sengschweine ℳ 50, Versandschweine ℳ 50—51, Sauen ℳ 38—44, Ferkel ℳ 50 pro 100 Pfund.

Central-Viehmarkt Heiligengeistfeld. Am Markt waren 1390 Rinder, davon Rest 268 Stück blieben, 13 Kälber, — Schweine, 1218 Hammel, davon 280 Stück unverkauft. Der Ochsen-Handel war flau. Beste Waare kostete 60—63 ℳ, mittlere 51—57 ℳ, geringere 45—48 ℳ pro 100 Pfd. Der Hammelhandel war flau. Es wurden für holstein. Marschhammel 55 bis 60 ℳ, mecklenburger 50—55 ℳ und geringere 46—45 ℳ pro 100 Pfd. bezahlt.

Industrie, Handel und Verkehr.

— Altenburger Actien-Brauerei. Wie wir hören, hat vorgestern eine Sitzung des Aufsichtsraths stattgefunden, in welcher der Geschäftsabschluß für 1884/85 vorgelegt und festgestellt wurde. Der Abschluß gestaltet sich wiederum sehr günstig und es wird der Generalversammlung bei sehr reichlich bemessenen Rücklagen und Abschreibungen die Vertheilung einer Dividende von 15 Procent (voriges Jahr 13½ Proc.) empfohlen werden.

— Die provisorisch festgestellten Einnahmen der Halberstadt-Blankenburger Eisenbahn für den Monat September betrugen 33305 ℳ oder 4874 ℳ weniger als in der gleichen Periode des Vorjahres. Die Gesammteinnahme von 1. Januar bis ultimo September d. J. stellt sich auf 232236 ℳ gegen 246703 ℳ im Vorjahre.

— In Bezug auf die Staßfurter chemische Fabrik wird uns heute gemeldet, daß zwar der ca. 74000 ℳ betragende Gewinn-Antheil dieser Gesellschaft an dem Schacht Ludwig II. bei der Berechnung des diesjährigen Reingewinns nicht direct berücksichtigt, daß aber im Hinblick auf diesen Gewinn, die regelmäßigen Abschreibungen geringer als im Vorjahre bemessen wurden und dadurch die Vertheilung von 7½% Dividende ermöglicht wurde. Die diesjährige ordentliche Generalversammlung der Actionäre wird am 14. November cr. im Kaiserhof in Berlin stattfinden.

— In der zu Berlin stattgehabten ordentlichen Generalversammlung der Actionäre der Vereinigten chemischen Fabriken zu Leopoldshall, welche nur sehr spärlich besucht war, wurde die Tagesordnung ohne jede Debatte nach den Anträgen der Verwaltung erledigt. Auf Verlesung des Geschäftsberichts wurde verzichtet, die Dividende pro 1884/85 auf 4½% festgesetzt und dem Vorstande Decharge ertheilt. In Bezug auf die Entwickelung des Geschäftes im laufenden Jahre theilte der Vorsitzende noch mit, daß der Chlorkalium-Absatz sich gegen das Vorjahr sehr bedeutend gehoben habe und daß der Fortgang der Bauten auf Schacht Ludwig II. die völlige Fertigstellung derselben bis Ende dieses Jahres erwarten lasse.

— Wie aus Hamburg gemeldet wird, ist die Dividende der Chemischen Fabriken Harburg-Staßfurt vormals Thörl u. Heidtmann pro 1884/85 von dem Aufsichtsrathe auf 13⅓% festgesetzt worden.

— Die für die bauliche Entwicklung Charlottenburgs wichtige Vorlage betreffend den Vertrag mit der Stadt Berlin wegen des Anschlusses eines Theiles des dortigen Stadtgebietes an die Berliner Canalisation liegt der Charlottenburger Stadtverordneten-Versammlung heute zur Beschlußfassung vor. Dem Vernehmen nach empfiehlt der betreffende Ausschuß der Versammlung die Annahme des Vertrages.

ζ Cassel, 17. October. In der heute Nachmittag dahier im Bahnhofsgebäude abgehaltenen ordentlichen Generalversammlung der noch vorhandenen Actionäre der ehemaligen Hessischen Nordbahn waren 70 Actien vertreten. Der wichtigste Gegenstand der Tagesordnung betraf die Ueberschreibung derjenigen Immobilien, welche in den Grundbüchern noch auf den Namen der ehemaligen Hessischen Nordbahn-Gesellschaft figurirten, auf den durch die königl. Eisenbahndirection zu Elberfeld, die Rechtsnachfolgerin der früheren Direction der Bergisch-Märkischen Bahn, repräsentirten preußischen Eisenbahnfiscus. Da nun die genannte Behörde als Liquidantin rechtlich nicht in der Lage ist, eine Ueberschreibung auf sich selbst zu veranlassen, so war die Generalversammlung der Ansicht, daß zur Erledigung dieser Angelegenheit und damit zur Beendigung des Liquidationsverfahrens ein Liquidator ad hoc zu bestellen sei, welcher, falls diese Auffassung in Berlin und Elberfeld getheilt wird, von einer einzuberufenden außerordentlichen Generalversammlung zu wählen ist. Bis zur Beendigung der Liquidation bleiben die nach dem Ueberlassungsvertrage geschaffenen Organe der Gesellschaft, die Deputation und die Generalversammlung, unverändert bestehen. — Im Uebrigen erledigte die Generalversammlung die Statutengemäßen Formalien und wählte die bisherigen Mitglieder der Deputation einstimmig wieder.

Verkehrswesen.

W. Bremen, 20 October. In der heutigen Sitzung von Delegirten der zur nordeuropäischen Conferenz gehörenden transatlantischen Dampfschifffahrts-Compagnien wurde eine Erhöhung des Zwischendeckpreises um 10 ℳ, beginnend mit dem 1. November, beschlossen. Außerdem wurden wichtige Feststellungen bezüglich einer gemeinschaftlichen Regelung des Passagegeschäftes getroffen.

ζ Cassel, 18. Oktober. Laut Anordnung der kgl. Eisenbahndirektion zu Hannover gelten schon jetzt alle Retourbillete des Lokalverkehrs für Strecken von mehr als 100 km drei Tage, und zwar ohne Preiserhöhung. Vor der Rückfahrt ist die nochmalige Abstempelung zu bewirken. Da die Ermäßigung des Preises für die Retourbillete Cassel-Frankfurt a. M., welcher bisher die 1½fache Schnellzugstoxe betrug, auf die 1½fache Personenzugstoxe bereits vorgesehen ist, so läßt sich hieraus darauf schließen, daß überhaupt auf die Preiserhöhung für Retourbillete, von welchen die Rede war, verzichtet ist.

Verkehrsnachrichten.

— Hamburg, 20. October. Der Postdampfer „Rugia" der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Actiengesellschaft ist, von Hamburg kommend, gestern Abend 9 Uhr in New-York, und der Postdampfer „Westphalia" derselben Gesellschaft ist, von New-York kommend, heute Vormittag 10 Uhr auf der Elbe eingetroffen.

— Stettin, 20. October. Der Stettiner Lloyddampfer „Käte" ist, von New-York kommend auf dem Wege nach Stettin, heute mit 123 Passagieren und voller Ladung wohlbehalten in Gothenburg eingetroffen.

Gang der Personenfuhrwerke.

Hinfahrt.	Vm.	Nm.	Bemerkung.
von: Halle	6	3	Die betreffenden Personenfuhrwerke fahren vom Posthofe in der Steinstraße ab und treffen daselbst auch wieder ein. Passagiergeld und Ueberfrachtgebühr wird direct an den Kutscher gezahlt. Abfahrt pünktlich.
in: Salzmünde	7.45	4.45	
von: Halle	5.45	3	
in: Lauchstädt	7.50	5.5	
von: "	8	5.15	
in: Schaafstädt	8.50	6.5	
Rückfahrt.			
von: Salzmünde	8.15	5.45	
in: Halle	10	7.30	
von: Schaafstädt	6.40	4.40	
in: Lauchstädt	6.50	5.20	
von: "	6.30	5.40	
in: Halle	8.35	7.10	

Telegraphische Depeschen.

Braunschweig, den 21. October 12 Uhr 30 Minuten. Der Landtag wählte in seiner heutigen Sitzung den Prinzen Albrecht von Preußen einstimmig zum Regenten.

Konstantinopel, 20. Oktober. Dem Vernehmen nach sollen die Botschafter gestern beschlossen haben, ihren Regierungen zu empfehlen in Athen und Belgrad ebenso vorzugehen, wie in Sofia. — Drummond Wolff wird am 22. d. abreisen. Wie es heißt, wird der Sultan unverzüglich die Ernennung eines Commissars für Egypten sanctioniren.

Athen, 20. Oktober. An Stelle des von seinem Posten zurückgetretenen Kultusministers Zygomalas ist Contoguris provisorisch zum Kultusminister ernannt worden, das Marine-Ministerium hat Bubulis übernommen. Die übrigen Minister sind auf ihren Posten geblieben.

Der Werth guter Stimmung. Ein übel gelaunter Prinzipal, ein bister und zornig dareinschauender Familienvater kann der Schrecken seiner Umgebung sein, und dabei selbst unter der üblen Laune leiden, es ist daher von beträchtlichem Werth für die Harmonie des häuslichen Lebens, wie für die Coulanz des geschäftlichen Verkehrs, daß ein Mittel existire, welches die Verstimmung rasch und angenehm beseitigt. Die meisten Verstimmungen haben ihren Ursprung im Magen, der den Kopf ebenso wie den Unterleib beeinflußt. Ein solches Mittel ist der neue aromatische Gesundheitsliqueur „Magenbehagen", dargestellt von August Widtfeld in Aachen, und wird sicher in nicht zu langer Zeit in jedem feinen Hause zu finden sein. Denn das wirklich Gute und wahrhaft Nützliche bricht sich Bahn. Der Tafelliqueur Magenbehagen ist in den besseren Delicatessen- und Colonialwaaren-Geschäften zu haben. Der ächte Magenbehagen muß auf dem Etiquett eine aufgehende Sonne mit dem darin befindlichen Worte „Magenbehagen" zeigen, ferner den Namen Aug. Widtfeld in Aachen tragen. [935

Wegen Ueberfüllung des Stalles stehen auf Domaine **Cuculau** bei **Köien** ein Paar kleinere kräftige **Wagenpferde**, fehlerfrei, 5½ Jahr alt zu dem festen Preise von 1700 ℳ **zum Verkauf.** [942

Recht kräftige **Kirsch- u. Apfelstämme** z. Auspflanzen verk. preiswerth Rittergut **Meisberg** bei **Hettstedt.** [905

Offene und gesuchte Stellen.

Zuckerfabrik Schwittersdorf
sucht Fuhrleute zum Transport von Kohle von Zscherben nach Schwittersdorf Fracht 24 Pfg. per Centner. [837

Ein jüngerer Verwalter, (Gutsbesitzersohn) der sich keiner Arbeit scheut, jetzt noch in Stellung, sucht zu Neujahr 1886 anderweit Stellung. Näheres Rittergut **Crossen** a. Elster. [899

Brenner
sucht Stellung. Gefällige Offerten erbeten sub **S. F. 35413** an **H. Gräfe**, gr. Märkerstr. 7. [952

Ein lediger, energischer **Verwalter**, militairfrei, mit guter Schulbildung, sucht, gestützt auf beste Zeugnisse über Praxis, sofort Stelle. Derselbe ist gern bereit, unter Leitung des Prinzipals thätig zu sein, und Handanlegen gewohnt. Gefl. Off. sub **A. A.** an die Exped. d. Ztg.

Ein gewandter junger Mann (Oeconomensohn) mit vorzüglichen Empfehlungen, der sich nicht scheut, selbst Hand anzulegen, sucht unter bescheidenen Ansprüchen baldigst Stellung als **alleiniger** oder **II. Verwalter.** Gefl. Off. bef. unter **B. J. 88** d. Exped. b. Ztg. [962

Ein **verheiratheter Schweizer** oder **Kuhmelker**, welcher gute Zeugnisse aufzuweisen hat, wird auf dem Rittergute **Zichöltau** bei Nackwitz, Kr. Delitzsch, Provinz Sachsen, zum sofortigen Antritt gesucht. [892

Kutscher-Gesuch.
Ein tüchtiger und erfahrener, nicht zu junger Mensch, möglichst Cavallerist, welcher im Fahren und in der Feldwirthschaft bewandert ist, wird sofort oder später als **Kutscher** gesucht. [888
Altschloß b. Bitterfeld.
B. Schirmer.

Eine Landwirthschafterin,
n. z. jung, sucht Stelle auf einem Gute sof. od. spät. Adr. erb. Leipzig, Mittelstr. 22 IV. **H. Heyde.**

Ein gebildetes Fräulein aus guter Familie, in den mittleren Jahren sucht Stellung
als Repräsentantin.
Selbige würde sich auch gern der Erziehung mutterloser Kinder unterziehen oder einer heranwachsenden Tochter Führerin sein. Offerten sub D. D. 702 an Haasenstein & Vogler in Halle a/S. [822

Ein junges **Mädchen** zur Erlernung der Landwirthschaft findet Neujahr Stellung [850
Rittergut Cucis.

Ein junges kräftiges Mädchen, die auf einem Rittergute die Landwirthschaft erlernte und gutes Zeugniß besitzt, sucht baldigst Stellung. Nähere Auskunft ertheilt Lehrer **Schmeisser** zu **Kirchdlau** b. Cönnern. [903
Auch verkauft derselbe 5 Pfd. Samen von schwarzen Malven a Pfd. 3 Mark.

Suche sobald als möglich, spätestens für 1. Januar 1886 eine **Wirthschafterin**; dieselbe muß selbstständig Kochen können, im Haushalt und Aufzucht des Federviehes bewandert sein und darüber gute Zeugnisse aufzuweisen haben.
F. Kaiser,
Rittergut **Koetzschlitz**
bei **Schkeuditz.** [943

Im **Weißwaarengeschäft** oder **Tapisseriegeschäft** wird sofort oder später eine Stelle als **Verkäuferin** gesucht. Näheres unter **A. W. Merseburg** postlagernd. [944

Vermiethungen.

Z. verm. p. 1. Oct. Friedrichstr. 46:
Herrsch. Wohnung für 450 ℳ.

Leipzigerplatz Nr. 3
ist ein **Contor** per sofort od. später zu vermiethen. [958

Leipzigerplatz Nr. 3
ist die **Parterre-Wohnung** per 1. April 1886 oder früher beziehbar zu vermiethen. [959

Königstraße 7 ist zum 1. April 1886 die **II. Etage**, bestehend aus acht Zimmern, Küche und Zubehör, zu vermiethen. [926

Familien-Nachricht.

Allen Denen, welche unsern verstorbenen Sohn, Bruder und Schwager **Dr. Carl Voss** auf seinem letzten Gange begleitet, seinen Sarg mit Blumen geschmückt, oder sonst ihre Theilnahme bewiesen haben, und auch dem Herrn Prediger **Richter** für die trostreichen Worte sagen ihren tiefgefühlten Dank
die Hinterbliebenen.
Halle, [938
den 20. October 1885.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818851022 2-19/fragment/page=0003

Bekanntmachung.

Die Kreis-Eingesessenen werden hierdurch auf die im Stück 39 des diesjährigen Amtsblattes sub Nr. 1174 abgedruckte Bekanntmachung der Hauptverwaltung der Staatsschulden in Berlin vom 16. v. M., betreffend Verloosung von Schuldverschreibungen der 4 prozentigen Staatsanleihen von 1850, 1852 und 1853, besonders aufmerksam gemacht.

Halle a/S., den 1. October 1885.

Der Königliche Landrath des Saalkreises,
Geheime Regierungs-Rath
C. v. Krosigk.

Bekanntmachung.

In dem **Roderich Dietze'schen Konkursverfahren** hat der Gemeinschuldner einen Vergleichsvorschlag gemacht, welcher auf der Gerichtsschreiberei eingesehen werden kann.

Zur Verhandlung über den Zwangsvergleich wird Termin auf **den 4. November 1885, Vormittags 10 Uhr** anberaumt.

Mühlberg a/E., am 16. October 1885. [939

Königl. Amtsgericht.

Ausschreibungen.

Die Holzcementeindeckung des Schulgebäudes an der Charlottenstraße, veranschlagt zu 2253 ℳ, soll im Wege der Wettbewerbung vergeben werden. Angebote sind bis

26. d. M. Vormittags 10 Uhr

auf dem Stadtbauamte einzureichen, woselbst die Bedingungen und Zeichnungen ausliegen.

Die Klempnerarbeiten der neuen Bürgerknabenschule an der Charlottenstraße, veranschlagt auf 1238 ℳ, sollen im Wege der Wettbewerbung vergeben werden. Angebote sind bis

26. d. M. Vormittags 9 ½ Uhr

auf dem Stadtbauamte einzureichen, woselbst die Bedingungen und Zeichnungen ausliegen.

Die Schiefereindeckung der neuen Bürgerschule an der Charlottenstraße veranschlagt zu 957 ℳ, soll im Wege der Wettbewerbung vergeben werden. Angebote sind bis

26. d. M. Vormittags 9 Uhr

auf dem Stadtbauamte einzureichen, woselbst die Bedingungen und Zeichnungen ausliegen. [921

Die Lieferung von rothen Verblendziegeln erster und zweiter Sorte zum Bau der Umwährungen auf dem Südfriedhof sollen im Wege der Wettbewerbung vergeben werden. Angebote sind bis

22. d. M. Vormittags 10 Uhr

auf dem Stadtbauamte einzureichen, woselbst die Bedingungen und Zeichnungen ausliegen.

Halle a. S., den 19. Oktober 1885.

Der Stadtbaurath. Lohausen.

Große Lotterie zu Weimar 1885.

Ziehung 10. December d. J. und folgende Tage.

Haupttreffer i. W. v.

20,000 Mark.

Fünftausend Gewinne.

LOOSE à 1 Mark 11 Loose für 10 Mark

sind überall zu haben in den durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen, und zu beziehen durch

F. A. Schrader, Haupt-Debit, Hannover, Gr. Packhofstr. 29.

1 Mark das Loos. 1 Mark das Loos.

Wähler

des Bitterfeld-Delitzscher Wahlkreises.

Die Wahlen zum Preußischen Abgeordnetenhause stehen bevor. Es gilt Männer zu wählen, von denen wir hoffen dürfen, daß sie aus freier Ueberzeugung, gestützt auf ihre eigene praktische Erfahrung, die großen Reformen fördern und befestigen helfen, welche zur Hebung der Lage der Landwirthschaft, des Handwerks, des redlichen Handels und der Industrie erforderlich erscheinen und von dem Reichskanzler Fürsten Bismarck in so meisterhafter Weise begonnen sind.

Wähler von Stadt und Land! Die heute versammelten conservativen Wähler der Kreise Bitterfeld-Delitzsch schlagen deshalb zu Abgeordneten vor:

den Herrn Major a. D. von Busse-Zschortau,

den Herrn Oeconomie-Rath Pfaff-Roitzsch.

Beide Männer sind **Angehörige des Wahlkreises,** sind **seit Jahren allen Bewohnern wohl bekannt,** und haben, berufen von dem Vertrauen der weitaus überwiegenden Mehrzahl der Wahlmänner, den Wahlkreis bereits in der letzten Legislatur-Periode vertreten. Schenken wir denselben auch dieses Mal das so wohl verdiente Vertrauen **wieder.**

Bitterfeld-Delitzsch, den 18. October 1885. [954

Der Vorstand des conservativen Wahlvereins.

Gasthofs-Verkauf.

Der in hiesiger Residenzstadt am Marktplatze belegene

Gasthof „zum Löwen"

soll Familienverhältnisse halber sofort für 24,000 Mark **verkauft** werden. Unterzeichneter ertheilt nähere Auskunft und nimmt Offerten entgegen. Unterhändler verbeten.

Sondershausen,
den 18. Oktober 1885.

Schwarzburger,
950] Kaufmann.

Gelber Jagdhund zugelaufen 961] **Lettin Nr. 46.**

Ein Grundstück mit Schienenverbindung sucht u. erbittet Offert. mit Lage-, Preis- und Grössenangabe [953

Fritz Gygas, Architekt,
Magdeburgerstr. 6.

10—15 Scheffel Hülsen hat alle Dienstage abzugeben die **Stärke-Fabrik Steuden.** [933

Medicinal-

süsse

Ungarweine

von vereidigten Chemikern geprüft und als vorzüglich stärkend anerkannt, à ganze Flasche 1 ℳ 40 ₰, ½ Fl. 0,75 ℳ bis zu den feinsten **süßen** und **herben Tokayer Ausbrüchen,** ferner ungar. **Roth-** und **Weißweine,** ¹/₁ Flasche von 90 ₰ an, **Mosel-** und **Rheinweine,** ¹/₁ Flasche von 55 ₰ an bis zu den **besten Marken, italienische Rothweine,** als **Negrara, Barolo,** ital. **Marsala,** ¹/₁ Flasche 2,50 ℳ, ital. **Wermuth di Torina** (sehr magenstärkend), à Liter 2,50 ℳ. Ferner empfehle ich meine **direkt importirten spanisch-portugiesischen Weine** als **Old cherry,** alten **Malaga,** alten **Madeira** und **Portwein,** alten **Muscateller** und **Lacrimae Christi,** sämmtliche Weine **garantirt rein in bester Qualität.** — **Apfelwein** ¹/₁ Flasche à 35 und 50 ₰. [949

Bei Abnahme von 12 ganzen Flaschen gebe 1 Flasche gratis.

Bestellungen werden prompt effectuirt, Preis-Verzeichnisse gratis und franco zugesandt. Depots meiner Medicinal-, süßen Ungar- und Tokayer-Weine befinden sich bei den Herren **Franz Schumann,** Friedrichstraße 8, **Adolf Löber,** Wettinerstraße 18, **Carl Germer,** Charlottenstr. 2, **Carl Stellfeld,** Magdeburgerstraße 40 u. **J. R. Strässner,** Bernburgerstr. 13.

G. Sponner, gr. Klausstraße 8.

Nachdem die Dividende für das Geschäftsjahr 1884/85 auf 15% festgesetzt ist, bringen wir hiermit zur Kenntniß, daß der Dividendenschein Nr. 14 unserer Actien vom 5. November ab, außer bei unserer Gesellschaftskasse in Cröllwitz

bei Herrn H. F. Lehmann in Halle a/S.,
„ Herren Delbrück, Leo & Comp. in Berlin,
„ „ Becker & Comp. in Leipzig
und „ „ George Meusel & Comp. in Dresden

mit Mark 45.–. eingelöst wird.

Cröllwitz, den 20. October 1885. [945

Cröllwitzer Actien-Papierfabrik.

Kauffmann. O. Fetz.

Stickereien in Seide,
Wäsche-Stickereien
von den **einfachsten** bis zu den **elegantesten,** sowie
ganze Ausstattungen
werden **prompt** ausgeführt
gr. Rittergasse 10, 2. Et.

Pferdedecken

beste Aschersleben er und andere zu bedeutend ermässigten Preisen bei

Hermann Arnold,

an der Marienkirche.

Aux Caves de France.

Frische französische Austern

sind wieder eingetroffen,
à **Dutzend Mk. 0,80 und Mk. 1,20.**

Oswald Nier, Hoflieferant,
Halle a/S., Brüderstraße 7. [963

„Hôtel Heller"

Grosse Steinstrasse 24 (Schwarzer Adler).

Vorzügl. Mittagstisch. Table d'hôte um 1 Uhr.
à Couvert ℳ 1 im Abonnement. [878

Richard Heller.

Conservativer Verein für Halle.

Für die Mitglieder des 3., 5. und 6. Bezirks

Donnerstag, den 22. October, Abends 8 Uhr

Versammlung im **„Rosenthale",** Weidenplan.

Behufs Feststellung der Wahlmänner ist das Erscheinen **sämmtlicher** Mitglieder **unbedingt** nöthig.

Neues Theater

(Ulrichsstrasse).

Freitag den 23. October ½8 Uhr
Ensemble-Gastspiel erster Mitglieder des **Leipziger Stadttheaters,** unter Leitung des Regisseurs

Herrn C. W. Büller.

Frauenkampf.
Lustspiel in 3 Acten von **Scribe.**

Ein Knopf.
Lustspiel in 1 Act von **Rosen.**

Billets zu ermäßigten Preisen, num. Sperrsitz 1 Mk. 75 Pfg., 1. Platz 1 Mk., Gallerie 50 Pfg., sind bis Freitag **Nachm. 5 Uhr** bei Herren **Steinbrecher & Jasper** zu haben. Cassenpreis: 2 Mk. 50 Pfg., 1 Mk. 50 Pf. und 70 Pfg. [884

Kaiser Wilhelms-Halle.

Donnerstag, den 22. October

Humoristische Soirée

der seit **21 Jahren bestehenden**

Leipziger Quartett- u. Concert-Sänger

Herren **Eyle, Platt, Hoffmann, Locke, Frische, Maass** und **Hanke.**

Anfang 8 Uhr.

Entrée 50 ₰., Kinder 25 ₰.

Es finden bestimmt nur 5 Soiréen statt. Täglich neues Programm. [948

Neues Theater.

Donnerstag den 22. Oktober

Gr. Symphonie-Concert

des
Halle'schen Stadtorchesters,
unter Mitwirkung der **Concertsängerin**

Frl. Elise Wendt
aus Leipzig.

1. Symph. Ländliche Hochzeit von Goldmack.
2. Arie a. Tell (Frl. **Wendt**).
3. Chaconne v. J. S. Bach für Viol.-Solo (Herr Concertmeister **Alt**).
4. Ouv. z. Ein Sommernachtstraum v. Mendelssohn.
5. Zwei Lieder am Clavier.
   a. Hab ichs geträumt v. Hans Silt.
   b. Mailied v. C. Reinecke.
   Frl. **Wendt.**
6. Andante u. Variationen a. d. A-dur-Quartett von L. von Beethoven (ausgeführt vom ganzen Streichquartett).
7. II. Ung. Rhapsodie v. Fr. Liszt.

Billets à 50 ₰ sind bei den Herren **Steinbrecher & Jasper, Karmrodt** und **Puppendick** zu haben.

Abonnements-Billets haben gegen Nachzahlung von 25 ₰ an der Kasse Gültigkeit. Passe-partout-Billets sind gültig.

Es wird höflichst gebeten vor Beendigung des Gesanges **nicht** zu rauchen. [951

Anfang präcis 8 Uhr.
Entrée an der Kasse 75 ₰.

W. Halle, Stadtmusikdirektor.

Ich bin von meiner Reise zurückgekehrt. [940

Dr. Mekus.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Heute Nachmittag 2½ Uhr starb nach langen Leiden unser guter Sohn **Hermann** im bald vollendeten elften Lebensjahre. Dies zeigen hierdurch tiefbetrübt an

Morl,
den 20. October 1885

Franz Schmidt u. **Frau Wilhelmine** geb. **Stoye.**

Todes-Anzeige.

Heute Morgen starb plötzlich und unerwartet mein lieber Sohn **Carl,** was ich mit der Bitte um stilles Beileid nur auf diesem Wege anzeige. [957

Halle a/S.,
den 21. October 1885.

Wwe. **Caroline Pabst.**

Schauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-168721678188510222-19/fragment/page=0004